

Pressemitteilung vom 20. Mai 2022

Renovabis eröffnet Pfingstaktion 2022 im Bistum Fulda

„Das Bekenntnis zum Glauben ist gerade in Krisenzeiten elementar“

Pfarrer Schwartz: Leitwort des Hilfswerks ist seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine „eine Herausforderung“

FREISING. „dem glaub’ ich gern! Was Ost und West verbinden kann“: So lautet das Leitwort der dreißigsten Pfingstaktion des katholischen Osteuropa-Hilfswerks Renovabis, die am 22. Mai offiziell im Dom zu Fulda eröffnet wird. Der Hauptgeschäftsführer von Renovabis Pfarrer Thomas Schwartz: „Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine stellte sich die Frage, ob wir weiter mit dem Motto „dem glaub’ ich gern! Was Ost und West verbinden kann“ arbeiten können. Eine große Herausforderung - doch wir sind der festen Überzeugung: Das Bekenntnis zum Glauben ist auch und gerade in Krisenzeiten elementar. Diesen Glauben können wir miteinander in Ost und West bezeugen“. Dazu gehöre nicht zuletzt Hilfe für die Menschen in der Ukraine – aber auch die Arbeit von Renovabis in den 28 anderen Partnerländern müsse weitergehen, betont Schwartz.

Die diesjährige Kampagne von Renovabis wird am 22. Mai feierlich eröffnet mit einem Gottesdienst im Salvatordom zu Fulda mit Bischof Michael Gerber sowie Pfarrer Thomas Schwartz. Eine Live-Übertragung der Eucharistiefeier gibt es bei domradio.de und BibelTV. In den Tagen rund um den Eröffnungs-Gottesdienst gibt es in Fulda ein umfangreiches Programm – mit einer Orgelmatinee und großen Domkonzerten, aber auch einer musikalischen Reise durch 14 europäische Länder, genannt „Cross over Europe“. Außerdem gibt es – kuratiert von Renovabis – die Karikaturen-Ausstellung „Mit Volldampf in die Katastrophe“ im Fuldaer Vonderau Museum.

Auf dem Programm steht auch ein politischer Talk zum Ukraine-Krieg u.a. mit dem langjährigen Caritas-Präsidenten in dem Land, Andrij Waskowycz. Bei einem Fortbildungstag „Forum Go – Bausteine einer missionarischen Pastoral“ mit Äbtissin Francesca Šimuniová gelingt ein Austausch mit Partnern von Renovabis. Zudem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hilfswerks nach der langen Corona-Pause in diesem Jahr wieder mit Gästen aus dem Osten Europas unterwegs sein und unter anderem Schulen im Bistum Fulda besuchen, um über ihre Arbeit zu berichten.

Den Abschluss der Renovabis-Pfingstaktion bildet eine festliche Eucharistiefeier am Pfingstsonntag, 5. Juni um 10.30 Uhr in der Kirche St. Marien in Bebra. Zelebrieren wird Weihbischof Karlheinz Diez.

Am Pfingstsonntag ist die Kollekte in allen katholischen Gottesdiensten in Deutschland für die Arbeit von Renovabis bestimmt.

Einen Überblick über alle geplanten Veranstaltungen im Bistum Fulda finden Sie unter <https://www.renovabis.de/termine/pfingstaktion-2022-im-bistum-fulda/>

Herausgeber:

Renovabis-Geschäftsstelle

**Abteilung Kommunikation und Kooperation,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Renovabis, Domberg 38/40, 85354 Freising

Tel: 0 81 61 / 53 09 -83, -14, -17, -35

E-Mail: presse@renovabis.de

Internet: www.renovabis.de

*Sollten Sie künftig auf
Pressemitteilungen von Renovabis
verzichten wollen, können Sie jederzeit ohne
Angaben von Gründen, der Verarbeitung
Ihrer personenbezogenen Daten
widersprechen (Artikel 21 DSGVO).*

Zeichen: 2.573 (ohne Leerzeichen: 2.228)

Das Hilfswerk Renovabis ist die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“. Diese Aktion wurde 1993 auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) von der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. Seither gibt es jedes Jahr eine mehrwöchige bundesweite Pfingstaktion. Die Kampagne endet jeweils am Pfingstsonntag mit einer Kollekte in den katholischen Kirchengemeinden in Deutschland. Der lateinische Name des Hilfswerks geht auf den Bibelsalm 104 zurück und bedeutet „Du wirst erneuern“. Die Organisation mit Sitz in Freising bei München unterstützt Projekte zur Erneuerung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in 29 ehemals kommunistischen Ländern Osteuropas. Renovabis vermittelt Partnerschaften und will darauf hinwirken, „dass Menschen in Ost und West voneinander lernen, miteinander glauben und so eine vertrauensvolle Nachbarschaft entsteht“. Seit ihrer Gründung hat die Solidaritätsaktion Renovabis mit gut 820 Millionen Euro rund 25.400 Projekte von Partnern unterstützt. Allein in der Ukraine waren es bisher seit 1993 mehr als 4.000 Projekte der dortigen Partner mit einer Gesamtfördersumme von mehr als 125 Millionen Euro. Das Spektrum reicht von kirchlich-seelsorglichen über sozial-karitative Projekte bis hin zu Bildungs- und Mediovorhaben. Entscheidend ist stets das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Renovabis wurde das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen zuerkannt.